

SEPTEMBER

18.

Freitag

1936

5. Jahrgang Nr. 85

Proletarier aller Länder, vereinigt Euch!

# STOSSBRIGADLER

Organ des KK der KP(B)SU und KVK des Franker Kantons der WDR

Erscheint 12 mal im Monat

Bezugspreis:

1. Monat — Rbl. 75 Kop.
2. Monate 1 Rbl. 50 Kop.
3. Monate 2 Rbl. 25 Kop.
6. Monate 4 Rbl. 50 Kop.
9. Monate 6 Rbl. 75 Kop.
- 12 Monate 9 Rbl. — Kop.

## Bolschewiki innerhalb und außerhalb der Partei

(Leitartikel der „Prawda“ vom 9. September 1936)

Im Bewußtsein der Vielmillionen-Volksmassen ist der Begriff Bolschewik selbst der Begriff von dem Menschen, der der Sache der proletarischen Revolution bis zu Ende ergeben ist. Bolschewismus — das ist die Philosophie, Strategie und Taktik der Klasse, die berufen ist, die Gesellschaftsordnung der Ausbeuter und Ausgebeuteten zu vernichten und der Menschheit das freie und glückliche Leben in der klassenlosen Gesellschaft zu sichern. Der Sache der proletarischen Revolution ergeben sein — das heißt, sein ganzes Leben und seine ganze Arbeit mit dem Kampfe für die Verwirklichung der großen Idee des Kommunismus zu durchdringen, anzufüllen. Das heißt, das Banner Marx, Engels, Lenins-Stalins hochzuhalten, es wie den Augapfel zu hüten, so wie der Rotamist sein Gewehr hütet.

In der tiefen Illegalität des zaristischen, Gendarmenrußlands gaben die Menschen der bolschewistischen Partei mutig das Leben für die Revolution hin, die im Oktober 1917 siegte. Jetzt, in den Tagen des siegreichen sozialistischen Aufbaus, kann derjenige als Bolschewik gerechnet werden, der versteht, Leidenschaftlichkeit, Willen, Energie in die tagtägliche mühselige, schöpferische Arbeit hineinzutragen, für den keine „kleinen“ Sachen bestehen, der zur beliebigen Minute bereit ist, für die große Heimat zu sterben. Während der ganzen Zeit des Bestehens des Bolschewismus war die Sache der Partei für den Bolschewik höher als die persönlichen Interessen.

Ideentreue, Ehrlichkeit und Wahrhaftigkeit vor der Partei, eiserne Diszipliniertheit, Mut, Bescheidenheit sind unveräußerliche Eigenschaften des Bolschewiken. Ohne sie ist die Ergebnisse für die Sache der proletarischen Revolution ein leeres Schall, eine Pose, ein Paradiesen oder bewußte Doppelspieler, direkter Verrat. Es gibt und kann für den Bolschewik nichts Teureres geben als die Partei, Teureres als die Idee der Errichtung der kommunistischen Gesellschaft. Der hohe Name eines Bolschewiken verpflichtet den Menschen, der ihn trägt, wachsam zu sein, sich als Posten auf der Wacht der Reinheit der Parteilinien, auf der Wacht der Interessen des Sowjetstaats zu fühlen. Der Bolschewik ist nur in dem Falle dieses hohen Namens würdig, wenn er versteht, in sich Mut zu finden, selbst den allernächsten Freund rechtzeitig zu entlarven, der auf den Weg der Konterrevolution, auf den Weg des Verrats der sozialistischen

Heimat abgebogen ist.

Die Kommunistische Partei der Bolschewiki der Sowjetunion vereinigt die besten der besten Söhne der Arbeiterklasse, der Kolchosbauernschaft, der Sowjetintelligenz, erprobte und gestählte Menschen, die fähig sind, Führer der Massen zu sein.

Genosse Stalin sagte auf dem I. Unionskongress der Kollektivist: „Die Stärke der Bolschewiki, die Stärke der Kommunisten besteht darin, dass sie es verstehen, unsere Partei mit Millionen von parteiloser Aktivisten zu umgeben“, dass sie verstehen, „der Partei das Vertrauen von Millionen parteilosen Arbeitern und Bauern zu erringen“ „Die Partei ist stark durch das Vertrauen der breiten Massen. Aufgabe der Bolschewiki ist — die Verbindung der Partei mit den Massen zu festigen; „Dazu ist erforderlich, dass die Parteimitglieder sich von den Parteilosen nicht abgrenzen, dass die Parteimitglieder sich nicht in ihre Parteischale ein kapseln, dass sie sich nicht mit ihrer Parteizugehörigkeit brüsten, sondern auf die Stimme der Parteilosen hören, dass sie nicht nur die Parteilosen lehren, sondern dass sie auch bei ihnen lernen“.

Die proletarische Revolution schafft Wunder. Und eines ihrer allergrößten Wunder ist die Wiedergeburt der Menschen. Aus der dichtesten Schicht der kolossalen Massen der parteilosen Bürger der Sowjetunion kristallisierten sich diejenigen heraus, die Genosse Stalin Bolschewiki außerhalb der Partei nannte. Bolschewiki außerhalb der Partei — das sind Menschen sozialistischen Bewußtseins, bis ans Lebensende der Revolution ergeben.

Der Stachanow-Hauer strengt forschbegierig den Verstand beim Aufsuchen der besten Mittel zur Meisterung der modernen Technik an. Der Combineführer hütet und hätschelt seine herrliche Maschine, Hektar um Hektar das Kolchosgetreide aberntend. In der fernen Tundra, abgerissen von den Verwandten und Nächsten, vom gewohnten Leben im Stadtgetümmel, lebt und arbeitet die Volkslehrerin, ihre ganze Seele den Sowjetkindern des Nordens hingebend.

Auf der Erde und unter der Erde, auf dem Wasser und in der Luft, an jedem beliebigen Abschnitt unseres Baues — in den Zechen und Schächten, auf den stählernen Wegen, in den Tunnels der Metro, in den wissenschaftlichen Forschungsinstituten,

auf den Kolchosfeldern und in den Farmen, an der Front der Kunst — arbeiten, ohne die Hände in den Schoß zu legen, im Namen der Revolution die Bolschewiki außerhalb der Partei. Sie arbeiten heldenmütig, nicht an ihr Heldentum denkend, Heldentaten als alltägliche Sache rechnend, sie arbeiten mit vollem Bewußtsein ihrer Pflicht gegenüber der Heimat, indem sie die persönlichen Interessen den Interessen der sozialistischen Gesellschaft unterordnen.

Manchmal huscht auf den Seiten unserer Zeitung eine Mitteilung vorüber, daß im Dorfe Feuer ausbrach und der oder der Kollektivist die Kolchosperde rettete, während er wußte und sah, daß sein eigenes, ihm und der Familie gehörendes Vermögen in den Flammen, die das Häuschen ergriffen hatten, zugrunde ging. Überall und allorts in unserem Lande kann man tausende und tausende Tatsachen des Heldentums, hellsten Zutage tretens der sozialistischen Pflicht finden. Tatsachen, die besser als jedwede Worte von dem Wuchs des sozialistischen Bewußtseins der Menschen sprechen. Es wächst und erstarkt mit jedem Tage die Vielmillionenarmee der parteilosen Bolschewiki — des Bollwerks und der Reserve der Partei.

Die Bolschewiki außerhalb der Partei unterscheiden sich von denen in der Partei dadurch, daß sie noch nicht dazu kamen, in die Partei einzutreten, sie schätzend, in ihr solch ein Heiligtum sehen, daß sie durch ihre Taten das Recht erstreben, den hohen Namen eines Mitgliedes der Partei zu tragen. Sie, die der proletarischen Revolution Ergebenen, geben der Partei die Möglichkeit, nochmals und nochmals diese ihre Ergebenheit an der Tat zu prüfen, sie arbeiten ehrlich, diszipliniert, wachsam, mutig die Interessen der Heimat, verteidigen sie.

Die Heimat verteidigen — heißt wachsam sein! Der verteidigt die Heimat, der versteht, rechtzeitig und bis zu Ende den Feind zu entlarven, wie er sich auch maskiere, die feindliche Hand aufzuhalten, die dem sozialistischen Lande zu schaden versucht.

Es darf für keine Minute vergessen werden, daß den jungen Sowjetstaat mit schrecklichem Haß diejenigen hassen, die im letzten und entscheidenden Kampfe zur Niederlage verurteilt sind. Mit schrecklichem Haß hassen sie uns, die Sowjetmenschen, mit allen Kräften und Mitteln sind sie bestrebt, unsere freudige

## IM PARTEIKOMITEE

Laut Beschluß vom 5. September l. J. wurden vom Büro des Kantonpartei Komitees die im „Stoßbrigadler“ am 28. August und 3. September vom stellvertretenden Redakteur Gen. S. Schwarz veröffentlichten parteifeindlichen Artikel „Unsere Lehrerkonferenz“ und „Die Franker Parteiorganisation reinigt sich von den konterrevolutionären Trotzkiisten, Sinowjewisten und Faschisten“ auf's schärfste als politisch schädlich, verleumderisch und parteifeindlich verurteilt und da Gen. Schwarz auch Verzerrungen der Linie der Partei in der Presse zuließ worauf er hingewiesen wurde, beschloss das Büro des Kantonpartei Komitees Gen. Schwarz aus den Reihen der Partei auszuschließen und ihn seines Postens als stellvertretender verantwortl. Redakteur der Kantonzeitung zu entheben.

Am 2. September verhandelte das Büro des Kantonpartei Komitees die Frage über die Arbeit der Kanton-Volksbildungsabteilung und stellte fest, daß die Leitung (Gen. **Fahrenbruch A. J.**) vollständig ungenügend war und die Arbeit mit d. Lehrern, Schülern und Eltern ignoriert wurde, wodurch im Resultat eine Reihe klassenfeindlicher Ausfälle in den Schulen zugelassen und nicht rechtzeitig entlarvt wurden. Gleichzeitig wurde festgestellt, daß auch die Leitung

Arbeit zu hindern, die von den Händen des freien Volkes geschaffenen Werte zu zerstören, indem sie Spione, Diversanten, Mörder senden.

— Halt! — Dem glatten Gewürm, das über die geheiligten Grenzen der Union der sozialistischen Sowjetrepubliken kroch, erstarrte das Blut in den Adern vor diesem kurzen Wort, kräftig ausgesprochen vom Grenzwachtkämpfer. Als treue Wächter bewachen sie die Unantastbarkeit unserer Erde, zu beliebiger Minute riskierend, von einer niederträchtigen Kugel aus dem Gebüsch umzukommen, bereit, um den Preis des eigenen Lebens den Spion festzunehmen.

Die Partei ist, wie nie zuvor, zusammengeschlossen, die Partei ist, wie nie zuvor, stark. Ihre Kraft liegt im Vertrauen und in der Liebe der Millionen Werktätigen. Ihre Kraft besteht darin, daß die Idee des Kommunismus zum Banner von Millionen Menschen neuen, sozialistischen Bewußtseins, Millionen Bolschewiki außerhalb der Partei geworden ist. Ihre Kraft besteht darin, daß sie fest und konsequent auf Stalinscher Marschroute geht.

des Kantonkomitees d. Komso-mol und besonders der Pionierabteilung (Gen. **Allerborn**) in bezug der Schularbeit ungenügend ist.

Von dieser Sachlage ausgehend wurde beschlossen, die Leiterin der Volksbildungsabteilung Gen. **Fahrenbruch A. J.** für Unfähigkeit zur Leitung und nichtgenügender Klassenwachsamkeit ihres Postens zu entheben und die zeitweilige Leitung dem Gen. **Meier V.** zu übertragen. Der Volksbildungsabteilung, dem Komso-molkomitee und der Pionierabteilung wurde vorgeschlagen die Schularbeit energisch zu verbessern.

Da die Lehrerin **Keilmann** durch ihre Abenteuerlichkeiten, Scheinaktivität und un begründeten Missbrauch der Autorität der NKWD, der Parteiorganisation und einzelner verantwortlicher Leiter das Lehrerkollektiv der Hussenbacher Schule terrorisierte, eine doppelte Prämierung mit Kurortplatz und Ruheheim erpresste, ihre Verbindung mit fremden Elementen zu bemänteln suchte und dadurch der produktiven Schularbeit Schaden brachte, wurde die Abteilung für Volksbildung beauftragt, sie aus den Schulen des Franker Kantons zu entfernen

## Der Dittler Kolchos „Politabteilung“ ohne Zeitungen

Schon seit 3 Monaten verschreiben weder der Vorsitzende des Kolchos „Politabteilung“ Gen. **Jerger** noch sein Stellvertreter Gen. **Bitsch**, keine einziger Brigadier und Tabellenführer eine Zeitung. Wie kann ein Kolchos richtig geleitet werden, wenn die Verwaltung die Beschüsse und sonstigen Verordnungen der Partei und Regierung nicht liest und folglich nicht kennt.

Die Zeitung als bolschewistische Waffe darf in keiner Anstalt, in keinem Kolchos, in keinem Hause fehlen, denn sie leitet uns, lehrt uns unsere Mängel beseitigen, unsere Arbeit besser gestalten, unterrichtet uns über unsere Erfolge auf allen Gebieten und über die Vorgänge im Ausland.

Wer keine Zeitung liest ist geistig tot und das wird doch die Verwaltung des Kolchos „Politabteilung“ von sich nicht sagen lassen wollen.

K. u. M.



# Liste

der besten Combineführer in der Erntekampagne im Franker Kanton

№. №	Benennung der Kolchose	Familiennamen der Combineführer	Nr. der Combine	Auf d. 15. September 1936	
				Ha	Eisparnisse
1.	Hussenbach „Stalin“	Propp K.	1	415,2	334,5
2.	„ „	Wagner D.	4	574,0	1072,5
3.	„ „	Kroh G. H.	5	530,0	712,2
4.	„ „Woroschilow“	Baal J. D.	2	393,5	434,5
5.	„ „K-Liebkecht“	Leis D. G.	3	520,3	530,8
6.	„ „	Baumung D.	6	628,0	1017,8
7.	N-Balzer „Lenins Werk“	Jackel J.	7	454,3	429,9
Im Hussenbacher MTS-Rayon:				3515,7	4532,2
Auf den 10. September 1936.					
8.	Dittel „Komintern“	Kihltau D.	3	539,0	—
9.	„ „Politabteilung“	Bernhardt	5	404,0	—
10.	„ „	Engelmann	10	516,0	—
11.	Kautz „Molotow“	Hermomy W.	7	483,0	—
12.	Rothammel „Budjonny“	Reichel	2	406,0	—
13.	„ „	Fuhr R.	6	490,0	—
14.	Seewald „Woroschilow“	Hardt	8	469,0	—
15.	„ „	Mari R.	9	396,0	—
16.	Kratzke „Fortschritt“	Maier A.	1	603,0	—
17.	Merkel „R-Luxemburg“	Voos G.	4	553,0	—
Im Dittler MTS-Rayon:				4859,0	—
Auf den 10. September 1936.					
18.	Frank „Kalinin“	Uhrich D.	2	322,0	—
19.	„ „R-Luxemburg“	Mersch H.	12	442,0	575,0
20.	„ „Molotow“	Walter Karl	3	379,3	530,0
21.	„ „	Koch Joh.	6	350,0	503,0
22.	Walter „Rot Front“	Bauer K.	11	451,2	531,0
23.	Kolb „Steinhardt“	Thaut K.	5	406,0	565,0
24.	„ „	Achziger	4	176,9	298,0
25.	„ „Stalin“	Maier Karl	1	301,1	447,0
26.	„ „	Taut Joh.	10	504,5	789,0
27.	N-Messer „Jakowlew“	Heidenreich	8	363,3	32,0
28.	„ „	Schneider K.	9	388,5	—
29.	„ „Kirow“	Mersch Em.	13	311,5	424,0
30.	N-Dönnhof „M. Gorki“	Schäfer	7	454,3	—
Im Neu-Dönnhofer MTS-Rayon:				4850,6	4987,0
Im Kanton:				13225,3	9519,0

## Angaben

Ueber den Gang der Getreidelieferung an den Staat im Franker Kanton zum 15. September 1936

(Notizen des Upolkomsag)

Benennung der Kolchose	Obligator. Lieferung in Proz.	Naturabgabe in Proz.	Samen darlegen in Proz.	Zusammen in Proz.
Hussenbach „Stalin“	78,9	95,5	—	82,7
„ „Woroschilow“	100,0	100,0	100,0	100,0
„ „K. Liebkecht“	99,9	96,9	—	99,2
Neu-Balzer „Lenins Werk“	88,6	100,0	—	91,5
In der Hussenbacher MTS	88,9	110,8	100,0	91,2
Kaus „Molotow“	83,1	55,3	72,7	75,4
Rothammel „Budjonny“	73,3	28,3	111,0	56,0
Seewald „Woroschilow“	71,9	38,2	31,5	54,6
Dittel „Politabteilung“	100,0	55,7	102,6	84,0
„ „Komintern“	84,2	61,8	70,4	75,9
Kratzke „Fortschritt“	95,4	77,9	75,1	89,5
Merkel „R-Luxemburg“	90,2	50,2	39,3	76,1
In der Dittler MTS	84,2	43,7	52,7	70,6
Frank „Kalinin“	64,0	50,2	—	59,1
„ „R. Luxemburg“	46,3	92,4	—	58,0
„ „Molotow“	28,8	78,1	—	38,4
Freidorf „Thälmann“	100,0	112,3	100,0	103,1
Walter „Rot Front“	56,8	91,7	—	54,7
Klein Walter „Lenin“	100,0	65,9	100,0	85,0
Kolb „Stalin“	29,6	49,7	—	33,6
„ Kolb „Steinhardt“	37,5	94,1	—	49,7
Neu-Messer „Jakowlew“	35,9	67,5	—	42,4
„ „Kirow“	94,5	66,7	90,5	85,0
Neu-Dönnhof „M. Gorki“	58,2	53,8	48,7	56,0
In der N-Dönnhofer MTS	52,2	73,4	67,4	57,0
In allem nach den Kolchosen	87,5	65,2	59,2	78,8

## Verzeichnis über die Leistung der besten Traktoristen-Stachanowleute In der Hussenbacher MTS

Brigade №/№	Familien Vor- und Vatersname	Ge-macht in ha	Brenn-stoffver-sprais	Marke des Traktors
1.	Kreuzer Daniel	382,4	610	STS
4.	Schwab Viktor	321,9	711	„
4.	Rosenhof David	308,6	470	„
4.	Schwab V. K.	359,9	932	„
4.	Hoffmann H. H.	327,8	672	„
5.	Marker H. K.	328,7	49	„
6.	Rosenhof H. H.	512,7	—	TschTS
7.	Schreiner D. F.	314,0	—	„
8.	Rotenberger H. H.	339,5	395	„
9.	Leis Joh. H.	362,2	911	„
10.	Peppler D. K.	534,2	384	„
12.	Stab F. J.	365,4	725	„

## In der Dittler MTS

Hettinger	335,0	95	STS
Batt Jakob	347,0	298	„
Reichel D.	38,0	210	„
Sratwohl	37,0	—	„
Gdreiner	346,0	602	„
Appelhanz	328,0	260	„
Mari M.	341,0	—	„
Kindsvater	315,0	9	„
Kern Joh.	329,0	—	„
Puhl P.	537,9	—	TschTS
Boksberger	43,0	—	„

## In der Neu-Dönnhofer MTS

Eidiler Jakob	533,9	86	„
Schwarzkopf F.	524,3	—	„
Grünwald Joh.	330,0	453	„
Streck Georg	34,4	—	STS
Reiter K.	301,7	54	„
Lind Al.	300,9	614	„
Ils Friedrich	300,2	978	„
Bauer Karl	300,0	54	„
Koch Friedrich	546,7	112	Mehrver.
Minch Adolf	507,0	177	„

## Der Silosplan muß reslos erfüllt werden

Der Silosplan des Franker Kantons von 6000 Tonn ist erst auf 16,7 Proz. erfüllt weil die Silosierung noch nicht ernstlich in Angriff genommen wurde und die von den Kolchosvorsitzenden, Farmleitern und Leitern der Sektionen für Viehzucht am 6. September diesbezüglich gegebenen Verpflichtungen nicht eingehalten werden.

Besonders verbrecherisch zur Silosierung verhalten sich **Woroschilow** Hussenbach, **Walter** und **Ki-Walter** diese Kolchos haben noch **nichts eingelegt**. **Frank**, **Molotow**, **Freidorf**, **Neu-Balzer** u. a. haben nur einen unbedeu-

tenden Anfang gemacht. Gut steht die Arbeit in den Kolchos **Kirow** mit 67,6 Proz. Kolb **Stalin** 42,3 Proz. und Seewald 41,9; es ist zu hoffen, dass diese Kolchos in Kürze ihren Plan auf 100 Proz. erfüllen.

Unsere Aufgabe ist, alle Möglichkeiten zu Silosierung auszunützen, die Planaufgabe von der KLV für jede Fünftageweche, erledigen und den Gesamtplan per 1. Oktober restlos erfüllen.

Wir dürfen nicht vergessen, dass das Silos der Monat Mai für das Vieh während der Stallperiode ist.

Neuwirt.

## Wer gut schmiert — der gut fährt

Am 27. August d. J. kam das Volksgesicht nach Seewald um einige Verschlepper von Kolchosoigentum zur kriminellen Verantwortung zu ziehen. Es waren dies **Andes Franz** und **Hergenröder Rafael** die Kolchosgetreide entwenden und das Geld verjubelt hatten. Während der Untersuchung stellte sich heraus, daß auch die Verwaltung des Kolchos und ihr Vorsitzender **Puhl** durch diese Angelegenheiten des Klassenfeindes Mehl verkauft hatten. Am nun das Bericht recht mild zu stimmen, ließ **Puhl** aus der Farm zwei Kaninchen holen und gab Anweisung für die Gerichtsverfahren herzurichten. Der Vorsitzende des Sowjets **Gen. Mary** der das merkte, tat die-

halt und verhinderte das Schlachten der Leichen.

Das ist ein weiteres Bild wie der Klassenfeind arbeitet. Er bestiehlt nicht nur den Staat, sondern versucht auch dessen Vertreter zu bestechen und macht sich demnach ein zweifaches Verbrechen schuldig.

Im vergangenen Jahr ließ dieselbe Kolchosverwaltung eine Verschleppung von 20 Zent. Getreide zu und half auch teilweise mit. Diese Angelegenheit wurde damals dem R. Staatsanwalt zur weiteren Untersuchung von der Milizverwaltung zugesandt, bis heute fand aber keine Untersuchung oder Verhandlung darüber statt. Hatte vielleicht Kaninchenfett geholfen?

Auge

## Über die Massenarbeit in der Konservenfabrik

In der Hussenbacher Konservenfabrik steht es mit der Massenarbeit noch schwach was durch verschiedene Beweise belegt werden kann.

So mußte z. B. am 29. August die allgemeine Arbeiterversammlung zum 3. Mal zurückgelegt werden, weil die meisten Arbeiter und das technische Personal nicht anwesend waren. Auf Grund dessen regte das Fabrikkomitee den Ausschluss der Nichterschienenen aus dem Verband an, vergißt aber, daß das eine arge Verletzung der Verbandsdemokratie bedeutet hätte.

Dem Abrechnungsbericht des Fabrikkomitees auf der Plenarsitzung am 11. August (Gen. **Leis**) ist zu entnehmen, daß ab März bis August nur 3 Betriebsberatungen in 20 Brigaden durchgeführt wurden was von einer schlechten Arbeit des Fabrikkomitees zeugt.

Mit der politischen Massenarbeit steht es auch nicht gerade gut; man entdeckte erst jetzt, daß hier trotzklitschisnowjeweische Elemente wie **Fahrenbruch A. A.**, **Schwind** und **Ujachin** am Werke waren, welche die Arbeiter tyrannisierten, die Stachanowbewegung hemmten, Saufgelage veranstalteten und Arbeiterinnen zu Dirnen herabwürdigten.

Was wurde aber zur Entlarvung dieser feindlichen Elemente getan? Man veranstaltete während der Mittagspausen Meetings, wo **Gen. Neustadt** nur **Fahrenbruch** und **Schwind** als zu den Trotzklitschisten gehörend bezeichnete, aber **Ujachin** ganz außer acht ließ. Erst auf der Plenarsitzung vom 13. August wurde die Frage wegen **Ujachin** angeregt, wo **Gen. Neustadt** erklärte, daß derselbe wieder hergestellt sei, weshalb sagte **Gen. Neustadt** nicht obwohl er genau weiß, daß **Ujachin** auch vom Gebietskomitee der Partei u. vom Volkskommissar **Gen. Mikojan** heruntergenommen wurde für Zerlegung der Arbeit in der Konservenfabrik, antistaalichen Handlungen und dass **Ujachin** zusammen mit diesen Elementen Saufgelage organisierte.

Aus diesem geht hervor, daß die Meetings gut organisiert, die politische Massenarbeit sowie auch die Profarbeit auf die nötige Höhe gebracht werden müssen und von administrativem Vorgehen Abstand zu nehmen ist.

### Ein Arbeiter.

Ztw. verantw. Redakteur: **H. WORMSBECHER.**

Hussenbach, Typographje des KVK. Bevöllm. der Hauptl. № 18/85 Format 41—28. Auflage 635 Ex.